

Nr. 1
Sportliche Bestimmungen für
nationale Meisterschaften und
Wettbewerbe

1. Leistungsklassen

Die Leistungsklassen sind im Satzungsbestandteil der DKB Nr. 1 festgeschrieben.

2. Wettbewerbsprogramm

Von der DEU werden die nachstehend genannten nationalen Meisterschaften und Wettbewerbe veranstaltet. Die Faktoren für die Wettbewerbsteile Pflichttanz, Rhythmustanz oder Kürtanz, die für die Ermittlung des Endergebnisses herangezogen werden, sind in den ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE sowie der aktuellen ISU Communications festgeschrieben.

2.1. Deutsche Meisterschaften Meisterklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

2.2. Deutsche Meisterschaften Juniorenklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

2.3. Deutsche Meisterschaften Nachwuchsklasse

Advanced Novice

- Pflichttanz 1
- Pflichttanz 2
- Kürtanz

Intermediate Novice

- Pflichttanz 1
- Pflichttanz 2
- Kürtanz

2.4. Deutschland-Pokal
Juniorenklasse

- Rhythmustanz
- Kürtanz

Nachwuchsklasse

Advanced Novice

- Pflichttanz 1
- Pflichttanz 2
- Kürtanz

Intermediate Novice

- Pflichttanz 1
- Pflichttanz 2
- Kürtanz

Nr. 2
Wettbewerbsbedingungen bei
Meisterschaften und Wettbewerben
der DEU

1. Pflichttänze – Nachwuchsklasse -

- 1.1. Auswahl der Pflichttänze (Advanced und Intermediate) bei der Deutschen Nachwuchsmeisterschaft und beim Deutschlandpokal.
Auswahl der Pflichttänze Nachwuchsklasse (Advanced)
Es werden die gemäß der aktuellen ISU Communication vorgeschriebenen Pflichttänze der laufenden Saison gelaufen.
Auswahl der Pflichttänze Nachwuchsklasse (Intermediate)
Es werden die gemäß der aktuellen ISU Communication vorgeschriebenen Pflichttänze der laufenden Saison gelaufen.
Die Auslosung der Gruppe für die Pflichttänze erfolgt vor dem ersten offiziellen Training. Beim Deutschlandpokal wird die Gruppe gelaufen, die bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften nicht ausgelost wurde.
- 1.2. Auslosungsbestimmungen für die Pflichttänze (Nachwuchsklasse)
Die Teilnehmerliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.
Bei zwei Pflichttänzen wechselt die Startfolge in folgender Weise:
Das Teilnehmerfeld wird in der Reihenfolge der Auslosung in zwei gleich große Gruppen geteilt (bei ungerader Teilnehmerzahl ist die zweite Gruppe um eins größer). Der erste Pflichttanz wird in der ausgelosten Reihenfolge von allen Paaren getanzt. Den zweiten Pflichttanz beginnt die zweite Gruppe, gefolgt von den Paaren der ersten Gruppe.

Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

2. Rhythmustanz -Junioren- und Meisterklasse -

- 2.1. Festlegung des Rhythmus, der Elemente und der Dauer
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.2. Ausführung und Bewertung des Rhythmustanzes
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.3. Bewertungsrichtlinien
Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU Communications.
- 2.4. Auslosungsbestimmungen für den Rhythmustanz
- 2.4.1. Startreihenfolge Meisterklasse
Die Eistanzpaare werden gemäß der aktuellen Weltranglistenplatzierung aufgelistet. Sind dies mehr Eistanzpaare als die letzte Einlaufgruppe, dann ziehen zunächst die Bestplatzierten für die letzte Gruppe, danach die Platzierten für die vorletzte Startgruppe.

Alle weiteren Teilnehmer werden in alphabetischer Reihenfolge der LEV und innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen aufgelistet. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.2. Startreihenfolge Juniorenklasse

Die Teilnehmermeldeliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.3. Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

3. Kürtanz

3.1. Dauer des Kürtanzes

Für die Meisterklasse, Juniorenklasse und Nachwuchsklassen gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

3.2. Ausführung und Bewertung des Kürtanzes

Gemäß den aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und den aktuellen ISU-Communications.

3.3. Auslosungsbestimmungen für den Kürtanz

3.3.1. Startfolge

Die Startreihenfolge zum Kürtanz erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Ergebnisses des Rhythmustanzes bzw. der Pflichttänze.

3.3.2. Grundsätzlich gilt: Soweit in den DFBest.DKBET nicht anderes geregelt ist, gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 3 Teilnahmebedingungen für Meisterschaften und Wettbewerben der DEU

1. Zulassungsbedingungen und Teilnehmerquoten

Deutsche Meister-, Junioren- und Nachwuchsklasse

Teilnahmeberechtigt sind alle Eistanzpaare, die die Anforderungen für den Start in der jeweiligen Leistungsklasse gemäß Absatz 2 und 3 (Nachweis von Eistanzklassen) und Absatz 4 (Altersvorgaben) erfüllen. Es bestehen keine zahlenmäßigen Zulassungsbeschränkungen.

2. Nachweis von Eistanzklassen

Für einen Start bei den Deutschen Meisterschaften, den Deutschen Juniorenmeisterschaften, den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften und dem Deutschland Pokal sowie den dazugehörigen Rahmenwettbewerben (Kaderwettbewerben) ist der Nachweis folgender Eistanzklassen für beide Partner des Eistanzpaares Voraussetzung. Bei neu zusammengestellten Eistanzpaaren, die in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse an den Start gehen, gelten immer die

Voraussetzungen für das 1. Startjahr, auch dann, wenn die Partnerin bzw. der Partner bereits mehrfach in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse gestartet ist.

Meisterklasse	2. Eistanzklasse im 1. Startjahr 1. Eistanzklasse im 2. Startjahr
Juniorenklasse	3. Eistanzklasse
Nachwuchsklasse	
Advanced Novice	4. Eistanzklasse
Intermediate Novice	5. Eistanzklasse
Neulinge	6. Eistanzklasse
Anfänger	Basisklasse

3. Nachweis von Eistanzklassen für den Quereinstieg von Eiskunstläufern

Für Eiskunstläufer, die in der Deutschen Meister- bzw. Juniorenklasse gestartet sind und zum Eistanzen wechseln, besteht die Möglichkeit eines Quereinstieges.

Die Voraussetzung hierfür ist die bestandene Eistanzklasse, die für die Juniorenklasse bzw. Meisterklasse erforderlich ist. Das zusätzliche Ablegen der vorherigen Eistanzklasse ist nicht erforderlich.

4. Altersgrenzen

Für die Meisterklasse, Juniorenklasse und Nachwuchsklasse gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 4 Meldegebühren

Die Meldegebühren für Deutsche Meisterschaften, für Deutsche Juniorenmeisterschaften, für Deutsche Nachwuchsmeisterschaften und für den Deutschland Pokal sind mit der namentlichen Meldung vom LEV an die DEU zu entrichten. Die Höhe der Meldegebühren richtet sich nach der jeweils gültigen Preisliste der DEU.

Nr. 5 Bekleidungs Vorschriften

Es gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 6 Ergebnisermittlung / -Veröffentlichung

Es gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Nr. 7 Eistanzprüfungen

1. Einteilung der Eistanzprüfungen

1.1. Technikklassen Eistanzen

1.1.1. Einteilung und Inhalte

Technikklasse 6

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Dreierübung vorwärts auswärts in Kreisform | Europäischer Walzer |
| a) Lva(2) – ChRve(1) – LvaDre(2+1) – Rra(2) – ChLre(1) – Rra(3) | |
| b) andere Seite | |
| 2. offener Mohawk vorwärts einwärts in Kreisform | Vierzehner |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(2) – Rve(1) oMo Lre(1) - Rra(2) | |
| b) andere Seite | |
| 3. offener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform | Vierzehner |
| a) Lva(1) oMo Rra(1) – Lre(2) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 4. geschlossener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform | Foxtrott |
| a) Lva(1) – ChRve(1) – Lva(2) gMo Rra(4) – Lve(2) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |

Technikklasse 5

- | | |
|---|-----------------|
| 1. geschlossener Mohawk auswärts in Kreisform | Rocker Foxtrott |
| a) Lva(2) gMo Rra(2) – vxLre(2) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 2. Wende vorwärts auswärts auf Halbkreisen | Rocker Foxtrott |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – LvaSwWra(1+3) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 3. Schwung-Dreier in Kreisform | Amerik. Walzer |
| a) LvaSwDreSw(3+3) – RraSw(6) | |
| b) andere Seite | |
| 4. offener Choctaw einwärts in Kreisform | Kilian |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(1) – vxRva(1) – hxLve(1)
oCho Rra (1) – hxLre(1) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve(1) | |
| b) andere Seite | |
| 5. Twizzle-Schrittfolge einwärts und auswärts (2 Umdrehungen),
links und rechts | |

Technikklasse 4

- | | |
|--|------------------|
| 1. Schlangenbogen vorwärts und rückwärts | Starlight Walzer |
| a) Lva(2) – ChRve(1) - SchlBLvae(3+3) – Rva(2) – ChLve(1) – SchlBRvae(3+3) | |
| b) Rra(2) – ChLre (1) – SchlBRrae(3+3) – Lra (2) – ChRre(1) – SchlBLrae(3+3) | |
| 2. Dreier und geschlossener Mohawk in Kreisform | Starlight Walzer |
| a) Lva(2) – ChRve(1) – LvaDre(2+1) – Rra(3) – Lva(3) gMo Rra(6) | |
| b) andere Seite | |
| 3. Schritte 32-47 aus der Silver Samba
Vier Chassé ve (je ½) – fünf Schiebeschritte (1+1+1/2+1/2+1) | Silver Samba |
| 4. Schwung-Choctaw vorwärts auswärts um die Längsachse | Quickstep |
| a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(4)SwgCho Rre(2) – SchIB ra(1) – hxLre(1) – Rra(2) | |
| b) andere Seite | |
| 5. Schwung-Mohawk einwärts und auswärts auf Halbkreisen | Tango |
| a) RveSw(4) gMo LreSw(4) – RvaSw(4) gMo LraSw(4) | |
| b) andere Seite | |

Technikklasse 3

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Damen- und Herrenschrte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse | Wiener Walzer |
| a) Rra(1) – LsLre(1) – Rra(3) – hxLra(1) – vxSchlBRrea(2+1) – vxLre(3) | |
| b) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(3) – vxRva(1) – hxSchlBLvea(2+1) – hx Rve(3) | |
| 2. Damen-Schritte 21-28 aus dem Paso Doble
Lva(1) – ChRve(1) – Lva(1) - LsRve(1) – Lva(1) – CrRva(1)
CrLva(1) – CrSchlBRvae (schneller SwMo - 3) kurzer Lre – Rra(2) | Paso Doble |
| 3. geschlossene Choctaws auf Halbkreisen | Blues |
| a) Lve(2) gCho Rra(2) – CrLra (4) – Rve(2) | |
| b) andere Seite | |
| 4. vorwärts einwärts Gegenwenden auf Halbkreisen | Argent. Tango |
| a) Lva(2) – hxRve(1)GWre(1) – Lra(2) – Rra(2) | |
| b) andere Seite | |
| 5. Herrenschrte 39-46 aus dem Tea-Time Foxtrott
Lva(1) – Rve-LSDre–RragMo (1+2) – Lva (2) – Tippschritt (und)
– Lve (1) – Rva-SwGeDre Rre (3+2) – Lra (und) – vxRre
SchlBgRra-2Tw (1+1+2) | Rocker Foxtrott |

Technikklasse 2

1. gekreuztes Chassé, Schwung Wende Rve
a) Rve (2) – hxLva(1) – Rve(6) SwWRre(3) – Lra(3)
b) andere Seite
Westminster
Walzer

2. gekreuztes Chassé, Schwung Gegenwende Lva
a) Lva (2) – hxRve (1) – Lva (6) SwGW Lra (3) – Rre (3)
b) andere Seite
Westminster
Walzer

3. Damenschritte 1-12 aus dem Cha Cha Congelado
Lre(1) – LsRra(1) – LrR♦(1/2) – RrL♦(1/2) – LrR♦(1/2) –
hxLra(1/2) – vxRreL*(2) – vxLreR* D Lre(2) – vxRvaL*(2) –
vxLvaR*(2) – Rve gMo Lre(2+4) – Rra kurz – LreslCh(2) –
Rra(2)
Anmerkung:
♦ = Schiebeschritt
*= Spielbein kurz absetzen (touch down)
Cha Cha Congel.

4. Herrenschrirte 1-12 aus dem Cha Cha Congelado
Rve(1) – LsLva(1) – LvR♦(1/2) – RvL♦(1/2) – LvR♦(1) –
vxRvaL*(2) – vxLvaR* W(2) – vxRre/aL*(2) – vxLreR*(2) – Rra(1)
–Lve(1) Rve(4) – Lva kurz – RveslCh(2) – Lva(2)
Cha Cha Congel.

5. Doppel-Choctaw aus der Rumba im Halbkreis
a) Lva(2) – hxRve(4) Spb weit – Lve(4)xoCho - Rhumba weit Rra
xgCho weit Lve(4) – Rve(2)
b) andere Seite
Rumba

Technikklasse 1

1. Damen-Schritte 1 – 8 aus dem Ravensb. Walzer
SwLva(6) – SwRve D ra(2+1+3) – SwLva(6) – RveTw(2) –
oMoLre(1) – Rra(2) – ChLre(1) – SwRra(6)
Ravensburger
Walzer

2. Damen-Schritte 7 – 8 aus dem Austrian Walzer
Rva Dre SchlB ra Tw(2+4+2+1) – Lva(3)
Austrian Walzer

3. Herren-Schritte 14 – 25 aus der Yankee Polka
Lva(1/2) – ChRve(1/2) – Lva(1) – CrRvaD(1) – Rrea(1) –
vxLre(1/2) –hxRra(1/2) – vxLre(1) – RraSw(2) – hxLra(1) –
vxRre(1) – Lve(2) gCho – hxRra(2) – vxLre(1) – Rve(1)
Yankee Polka

4. Damenschritte 43 – 46 aus dem Tango Romantica
Lva(1) – LsRve(1) – Lve(4)gCho - RraTw(3+1)
Tango Romantica

5. Längs- oder Diagonalschrittfolge bestehend aus 5 Schritten des
folgenden Schrittmaterials: Doppeldreier, Gegendreier,
Wenden, Gegenwenden, Mohawks, Choctaws, Doppel-
Twizzles
Musik frei wählbar

- 1.1.2. Durchführungsbestimmungen
- Vor Beginn der Abnahme einer Technikklasse wird gelost, ob die a- oder b-Ausführung gelaufen wird.
 - Vor Beginn der Prüfung erhalten die Teilnehmer 5 Minuten Einlaufzeit.
 - Die Technikklassen werden nach Eistanzmusik gelaufen. Der Schiedsrichter wählt die entsprechenden Musikstücke aus; es sind die Musiken der ISU zu verwenden.
- 1.1.3. Mindestanforderungen und Wertung
- Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System. Die Mittelnote und die Mindestnote sind auf dem jeweils offiziellen Formular vorgeben.
 - Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 (Mittelnote 0) bewertet wurden. Mindestnote ist – 3.
 - Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.
- 1.2. Eistanzklassen
- 1.2.1. Einteilung und Inhalte
- Basis Eistanzklasse
- Swing Dance
 - Dutch Walzer
 - Canasta Tango
 - Rhythm Blues
6. Eistanzklasse
- Willow Walzer
 - Fiesta Tango
 - Vierzehner
 - Foxtrott
5. Eistanzklasse
- Europäischer Walzer
 - Rocker Foxtrott
 - Amerikanischer Walzer
 - Kilian
4. Eistanzklasse
- Starlight Walzer
 - Silver Samba
 - Quickstep
 - Tango
3. Eistanzklasse
- Wiener Walzer
 - Paso Doblo
 - Blues
 - Tea-Time Foxtrott
2. Eistanzklasse
- Westminster Walzer
 - Cha-Cha Congelado
 - Rumba
 - Argentinischer Tango

1. Eistanzklasse

Austrian Walzer
Yankee Polka
Tango Romantica

1.2.2. Anzahl der Schrittfolgen

- a) Für alle Tänze gelten die Bestimmungen des aktuellen ISU HANDBOOK ICE DANCE und der aktuellen ISU Communications
- b) Wenn es der Schiedsrichter verlangt, muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.

1.2.3. Durchführungsbestimmungen

- a. Ein Tanzpaar besteht aus einer Dame und einem Herrn. Die Eistanzprüfungen können als Eistanzpaar oder auch als Einzelperson abgelegt werden.
- b. Die Basisklasse kann auch mit einem Partner gleichen Geschlechts absolviert werden.
- c. Die Tänzer erhalten vor Beginn der Prüfung 5 Minuten Einlaufzeit ohne Musik. Für jeden Tanz wird eine Einlaufzeit mit Musik von einer Minute Dauer gewährt.
- d. Für jeden Tanz wählt der Schiedsrichter ein einziges Musikstück aus. Rhythmus und Tempo müssen der Vorschrift entsprechen. Für die Tänze sind die international gültigen ISU Musiken zu verwenden.
- e. Der Schiedsrichter bestimmt vor der Prüfung, auf welcher Seite der Eisbahn jeder Tanz zu beginnen hat.
- f. Die Tänze sind in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu laufen (siehe Einteilung, Nr. Ziffer 2.).
- g. Alle Pflichttänze können mit frei gewählten Eröffnungsschritten beginnen. Diese Schritte dürfen nicht länger als die Auftaktmusik dauern. Als Richtlinie gilt, dass diese Tänze mit dem Hauptthema der Musik beginnen müssen.
- h. Für Ausführung und Bewertung der Tänze gelten die aktuellen ISU SPECIAL REGULATIONS AND TECHNICAL RULES ICE DANCE und die aktuellen ISU Communications.

Die Tänzer sollen in der Lage sein, die vorgeschriebene Schrittfolge (unter Beachtung des Spurenbildes) in guter Haltung zu laufen. Lauftechnik und Sicherheit müssen ausreichen, um die Grundforderung des Eistanzens zu erfüllen: Strikte Einhaltung von Takt und Rhythmus der Musik.

1.2.4. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System.
- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Bewerber bei mindestens zwei der Preisrichter für die geforderten Elemente einen gemittelten GOE von 0 erhalten hat. Die Mindestnote ist -3.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

1.3 Altersklasse / Hobbyläufer Eistanzen

1.3.1. Einteilung

1.3.1.1 Technikklassen

Bronze Technikklasse

- Dreierübung vorwärts auswärts in Kreisform
- offener Mohawk vorwärts einwärts in Kreisform
- offener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform
- geschlossener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform

Pre Silver Technikklasse

- offener Choctaw einwärts in Kreisform (Kilian)
- Schwung-Mohawk einwärts und auswärts auf Halbkreise (Tango)
- Schwung-Dreier in Kreisform (Amerikanischer Walzer)
- Vorwärts ausw. Bogen, cross – roll, Dreier, rückw. Ausw. Schwungbogen (neu) (Tango)

Silver Technikklasse

- geschlossener Mohawk auswärts in Kreisform (Rocker Foxtrott)
- Wende vorwärts auswärts auf Halbkreise (Rocker Foxtrott)
- Damen-Schritte 21 – 28 aus dem Paso Doble
- Schlangenbogen vorwärts und rückwärts (Starlight Walzer)

Pre Gold Technikklasse

- Blues-Passage vorwärts und rückwärts um die Längsachse (Blues)
- geschlossene Choctaws auf Halbkreisen (Blues)
- Damen- und Herrenschritte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse (Wiener Walzer)
- Damen- und Herrenschritte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse

Gold Technikklasse

- Synchron Twizzle (bestehend aus mind. zwei verschiedenen Eingängen (Vorw. Rückw.), Kanten (Einwärts und Auswärts) und zwei Featers)
- Tanzpirouette (Waage, Sitzpirouette, Layback)
- Schrittpassage (mind. 5 verschiedene schwierigen Schritte)

1.3.1.2 Eistanzklassen

Basis - Test

- Waltz Movement
- Palais Glide
- Fox Movement

Pre - Bronze Dance and Solo Pre - Bronze

- Swing Dance
- Ten-Fox
- Willow Waltz

Bronze Dance and Solo Bronze

- Fourteenstep
- Foxtrot
- European Waltz

Pre - Silver Dance and Solo Pre - Silver

- Kilian
- Tango
- American Waltz

Silver Dance and Solo Silver

- Rocker Foxtrot
- Paso Doble
- Starlight Waltz

Pre - Gold Dance and Solo Pre - Gold

- Blues
- Silver Samba
- Viennese Waltz

Gold Dance and Solo Gold

Kür 2:30 Min. +/- 10 sec. mit folgenden Eistanzelementen:

- Twizzle
- Tanzpirouette
- Schrittpassage

1.3.2 Anzahl der Schrittfolgen

Bezeichnung Pflichttanz	Anzahl Schrittfolgen
Foxtrott Movement	1 Runde*
Waltz Movement	1 Runde*
Palais Glide	1 Runde*
Swing Dance	1 Runde *
Ten-Fox	1 Runde*
Willow Waltz	1 Runde*
Fourteenstep	4
Foxtrot	2
European Waltz	2
Kilian	4
Tango	2
American Waltz	2
Rocker Foxtrot	2
Paso Doble	2
Starlight Waltz	2
Blues	2
Silver Samba	2
Viennese Waltz	2

Für alle mit * markierten Tänze wie auch für alle ISU Tänze gilt grundsätzlich die angegebene Rundenzahl als Mindestanforderung. Sie werden immer bis zum Abpfeiff durch die Schiedsrichter des Klassenlaufens gelaufen.

Auf Verlangen des Schiedsrichters muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.

1.3.3. Altersgrenze

Altersklassen können nur von Bewerbern abgelegt werden, die am Tag der Prüfung das 35. Lebensjahr vollendet haben.

1.3.4 Durchführungsbestimmungen

Die Reihenfolge der Eistanzklassen ergibt sich wie folgt:

- Basis – Test
- Pre Bronze Dance and Solo Pre - Bronze
- Bronze Dance and Solo Bronze
- Pre - Silver Dance and Solo Pre - Silver
- Silver Dance and Solo Silver
- Pre - Gold Dance and Solo Pre - Gold
- Gold Dance and Solo Gold

Eine höhere Eistanzklasse kann erst abgelegt werden, nachdem die vorausgehende niedrigere Klasse sowie die zugeordnete Technikklasse bestanden wurde. (Zur Verdeutlichung siehe Anlage 1)

1.3.5. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System.
- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 bewertet wurden. Die Mindestnote ist – 3.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

2. Reihenfolge der Prüfungen, Wiederholungen

2.1. Eistanzprüfungen

2.1.1. Technikklassen

Die Technikklassen in der Reihenfolge 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 sind jeweils vor den entsprechenden Eistanzklassen abzulegen. d.h. der Eistanzer muss die jeweilige Technikklasse bestanden haben, bevor er zur Prüfung der numerisch gleichen Eistanzklasse antreten darf.

Die Technikklassen können aber auch – unabhängig von sonstigen Prüfungen – für sich allein in o.g. Reihenfolge abgelegt werden.

2.1.2. Eistanzklassen

Die Reihenfolge der Eistanzklassen ergibt sich wie folgt: Basis

- 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1.

Eine höhere Eistanzklasse kann erst abgelegt werden, nachdem die vorausgehende niedrigere Klasse sowie die zugeordnete (numerisch gleichlautende) Technikklasse bestanden wurde.

2.1.3. Altersklassen

Die Altersklassen werden in der Reihenfolge Altersklasse Basis Test - Pre Bronze Dance und Solo Pre-Bronze Bronze Dance und Solo Bronze – Pre-Silver Dance und Solo Pre-Silver - Silver Dance und Solo Silver - Gold Dance und Solo Gold - abgelegt. Den Altersklassen müssen die jeweiligen Technikklassen vorausgehen.

2.2. Wiederholung einer Prüfung

Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens vier Wochen später wiederholt werden. Abgebrochene Eistanzprüfungen werden wie nicht bestandene behandelt.

3. Teilnahmeberechtigung

3.1. Eistanzprüfungen sind offen für jeden, der im Besitz eines gültigen Startpasses ist.

3.2. Eistanzprüfungen können auch von Bewerbern mit ausländischer Staatsbürgerschaft abgelegt werden. Hierzu ist kein Sportpass und keine Genehmigung des ausländischen Verbandes erforderlich.

3.3. Eistanzprüfungen können auch von „nicht zugelassenen“ Personen abgelegt werden; in diesem Fall ist ein Sportpass nicht erforderlich. Für Altersprüfungen im Eistanz wird ebenfalls kein Sportpass gefordert.

3.4. Jede Prüfung ist an einem Tag vor dem gleichen Preisgericht abzulegen.

3.5. Sind zu einer Eistanzprüfung mehr als 15 Bewerber erschienen, so müssen zwei Gruppen gebildet werden; mehr als 30 Teilnehmer müssen in drei Gruppen unterteilt werden.